

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 22. Mai 1918

Nachlass Faulhaber 10002, S. 10

Stand: 05.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

22. Mai. Exzellenz Jagow, Staatsminister - will wieder fortziehen von hier, bittet nicht um Gegenbesuch, spricht sehr vernünftig gegen U-Boot-Krieg.

Früh Firmung Sankt Peter, eine prächtige Kirche.

Gräfin Karl Moy 1) Eine Empfehlung für Betty Goller zur Aufnahme ins Institut Kaufbeuren: Ich bestätige, daß mir von vertrauenswürdiger Seite gesagt, sie sei ein ernst gerichtetes Menschenkind. 2) Sauter gibt bei Moy Unterricht im Italienischen, das erregte Ärgernis.

8.30 - 11.00 Uhr Empfang in der Residenz anlässlich der Schweizer Abordnung hier bei Internierten arbeitsausstellung: Minister Dinichert spricht italienisch, Graf Courten, Oberst Ahlers, der große, spricht sehr viel mit mir, Major von Polentz, der Dicke, Baron Stengel, der freundlich lächelnde, Oberstleutnant Baron von Kreß vom Kriegsministerium, Exzellenz Lössl, der mir eine junge Hilfskraft vorstellt von Idenburg(?).

Kriegsminister erklärt, er denke daran, seine Tochter aus dem Mädchengymnasium heraus zu nehmen, das der Englischen Fräulein in Landshut, *[Über der Zeile: „Regensburg“]* sei doch etwas anderes gewesen! Ergo?! Der König sagt über den Kriegsminister: Seien wir froh, daß wir einen solchen Kriegsminister haben; es waren auch andere Zeiten.